

des almosengebers vnde ouch die acht schilling heller vnde vier heller, das sal man armen luten geben. Vnde ab wir obgenanten ratman vnde geswornen ader vnser nochkomelinge die egenanten rente widder ablösen welden, so gelobe wir sulche dryhundert gulden als oben geschrebin steht widder zu geben vnde anzulegen an gute gewisse czinse mit der erben ader erbnemen willen vnde rate, ab die syn wurden; wurden aber der nicht sien, so sal des der rat macht haben in aller mosse als obinberurt ist das zcu bestellen vnde anzulegen. Das diß obingenante zelegerethe gehalden vnde volbrocht werde vnde sulch almosen in syner gesaczter ordenunge vnde wesin blibe, des zcu bekentnusse vnde sicherheit haben wir der stat ingesigill an desin brieff lossin hengen. Ggeben noch Cristi geburt tusint vierhundert vnde in den dry vnde drissigisten iaren am fritage noch dem sontage Oculi.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. Von dieser Urk. ist noch eine zweite Ausfertigung vorhanden, deren Siegel abhanden gekommen ist.

No. 190. 1433. 16. Juni.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund fordern den Landvogt Heinrich von Bünau und den Rath zu Dresden auf, dem dasigen Juden Smol Rechtsschutz angedeihen zu lassen und ihm bei Einbringung seiner Forderungen beholfen zu sein.

Friderich vnde Sigmund gebruder von gots gnaden herczogin zcu Sachsen.

Liben getruwen. Wir habin dissin geinwertigin Smol iuden zcu Dresden wonhafftig mit sinem wibe, siner habe vnd allen sinem gesinde in vnsern schuczs vnd verteding genomen. Dauon begern wir von uch mit vlissee, das ir yn von vnsern wegin, ab ym des not wirdet, schutczet vnd vertedinget, ym zcu sinen schulden noch siner anewisunge helffet; daran tut ir vns wolzudange. Gegeben zcu Missen am dinstage noch Viti anno 1c. XXXIII^o.

Heinriche von Bunaw lantvoite vnd dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Nach Ausweis der Urk. d. d. Dresden 1433 Sonnab. n. Corpor. Christi (13. Juni) hatte Landgraf Friedrich seinen Vettern den Herzögen Friedrich und Sigmund von Sachsen die in seinem Antheil des Landes Meissen gelegenen Orte Dresden, Hain, Pirna, Königstein, Dohna, Dippoldiswalda, Radeberg, Wolframsdorf, Schlösser und Städte, mit Flecken, Dörfern dahin gehörend und mit aller Zubehörung, den dritten Theil an Riesenburg und die Lehn an dem Schlosse Saathayn für 15000 rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft. Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 191. 1433. 6. Sept.

Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund befehlen dem Rathe, in landesherrlichen Angelegenheiten den Anordnungen des Landvogts, welcher sich ihnen gegenüber der Gebühr nach zu halten habe, Folge zu leisten.

Friderich und Sigemunt gebruder von gots gnaden herczogen zcu Sachssen 1c.

Liben getruwen. Als ir vns geschrebin had von vnsern lanntuoids wegin, habin wir zcu gudir mazse wole vorstanden vnd wellin mit vnserm lantuoite darumbe redin. Vnd begern, das ir yn in vnsern sachen gehorsam siet vnd uch nach ym richtet, zo wellin wir daran sin, das er